

ZfU Fernlehrgang Betriebswirtschaft für Nicht-Betriebswirte

Lektion 4

Kosten- und Leistungsrechnung als Führungsinstrument

Autor

Carsten Winkler

ZfU Core-Faculty

Inhaltsverzeichnis

1 Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesens	5
1.1 Aufgaben des betrieblichen Rechnungswesens	5
1.1.1 Dokumentationsaufgaben	5
1.1.2 Planungsaufgaben	6
1.1.3 Kontrollaufgaben	7
1.2 Teilgebiete des betrieblichen Rechnungswesens	10
1.2.1 Externes Rechnungswesen.....	11
1.2.2 Internes Rechnungswesen.....	11
1.3 Grundbegriffe des betrieblichen Rechnungswesens.....	15
1.3.1 Bestandesgrößen.....	17
1.3.2 Stromgrößen	20
1.3.3 Abgrenzung zwischen Kosten und Aufwand	22
1.4 Übungsaufgaben 1-7	25
2 Kostenartenrechnung	29
2.1 Aufgaben und Inhalt der Kostenartenrechnung.....	29
2.2 Systematisierung der Kostenarten.....	30
2.3 Erfassung der wichtigsten Kostenarten	36
2.3.1 Materialkosten.....	36
2.3.2 Personalkosten	42
2.3.3 Kalkulatorische Kosten.....	43
2.4 Übungsaufgaben 8-14	56
3 Kostenstellenrechnung.....	58
3.1 Grundlagen	58
3.2 Kostenstellenbildung	59
4 Kostenträgerrechnung.....	64
4.1 Zwecke.....	64
4.2 Kostenträgerstückrechnung (Kalkulation)	65
4.2.1 Übung zur Kalkulation	67
4.3 Kostenträgerzeitrechnung (Ergebnisrechnung).....	68
4.3.1 Funktion	68
4.3.2 Gesamtkostenverfahren.....	68
4.3.3 Umsatzkostenverfahren	70

5	Teilkostenrechnung	71
5.1	Grundlagen	71
5.2	Deckungsbeitragsrechnung	74
5.2.1	Grundlagen	74
5.2.2	Deckungsbeitragsrechnung	76
5.2.3	Break-Even-Analyse	79
5.2.4	Mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung (Stufenweise Fixkostendeckungsrechnung)	82
5.3	Übungsaufgaben 15-22	85
6	Musterlösungen.....	88
6.1	Lösungen zu Aufgaben 1-7.....	88
6.2	Lösungen zu Aufgaben 8-14.....	94
6.3	Lösung der Übung zur Kalkulation 5.2.1	98
6.4	Lösungen zu Aufgaben 15-22.....	99
7	Literaturverzeichnis	107
8	Biographie des Autors	108

ZfU Lernkonzept



Lernziele



Beispiel



Transfer / Lessons Learned
(Nutzen Sie die Wordvorlage für
Ihre persönliche Zusammenfassung)



Zusammenfassung



Hinweis



Checkliste



Konzept / Inhalte / Theorie



Übung



Lernkontrolle
(Klicken Sie auf den Performance Monitor)



Literaturhinweise-/verzeichnis



Glossar



Video-Sequenz



Lernziele

- Sie können die Aufgaben des betrieblichen Rechnungswesens detailliert beschreiben und den Begriff sowie die Teilgebiete des betrieblichen Rechnungswesens erläutern und die Unterschiede zwischen externem und internem Rechnungswesen herausstellen.
- Sie erkennen, welche Aufgaben die Kostenrechnung im Einzelnen zu erfüllen hat und in welche Teilbereiche sie gegliedert wird.
- Sie wissen die Begriffspaare "Einnahmen/Ausgaben", "Erträge/Aufwendungen" und "Leistungen/Kosten" zu definieren und diese anhand praktischer Beispiele voneinander abzugrenzen.
- Sie können kalkulatorische Kosten von den pagatorischen Kosten unterscheiden und können einschätzen, welche Kosten in der Praxis von besonderer Bedeutung sind.
- Die Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesens werden in der folgenden Lektion des Lehrgangs erläutert.



1.2 Teilgebiete des betrieblichen Rechnungswesens

Die Herstellung von Produkten oder Gütern aller Art als wesentliche Funktion industrieller Unternehmen und die unterschiedlichen Informationsbedürfnisse der Rechnungslegungsadressaten haben zur Trennung des betrieblichen Rechnungswesens in ein externes und ein internes Rechnungswesen geführt. Das **interne Rechnungswesen** liefert vor allem Informationen für interne betriebliche Entscheidungen. Es erfüllt in erster Linie die Informationsbedürfnisse des eigenen Managements. Damit zählen zu den internen Adressaten insbesondere die Geschäftsführung, das Controlling und die einzelnen Fachabteilungen sowie diverse Stäbe und Projektgruppen. Die externen Informationsbedürfnisse werden im wesentlichen durch das **externe Rechnungswesen** insbesondere durch den Jahresabschluss und die Steuerbilanz bedient. Obwohl diese beiden Teilbereiche des Rechnungswesens abweichende Aufgaben und Informationszwecke erfüllen sollen, sind sie nicht unabhängig voneinander. Beide betrachten größtenteils dieselben Geschäftsvorfälle. Die Folge ist, dass internes und externes Rechnungswesen eng zusammenarbeiten müssen, um Doppelarbeit zu vermeiden und Abweichungen aufzuklären.

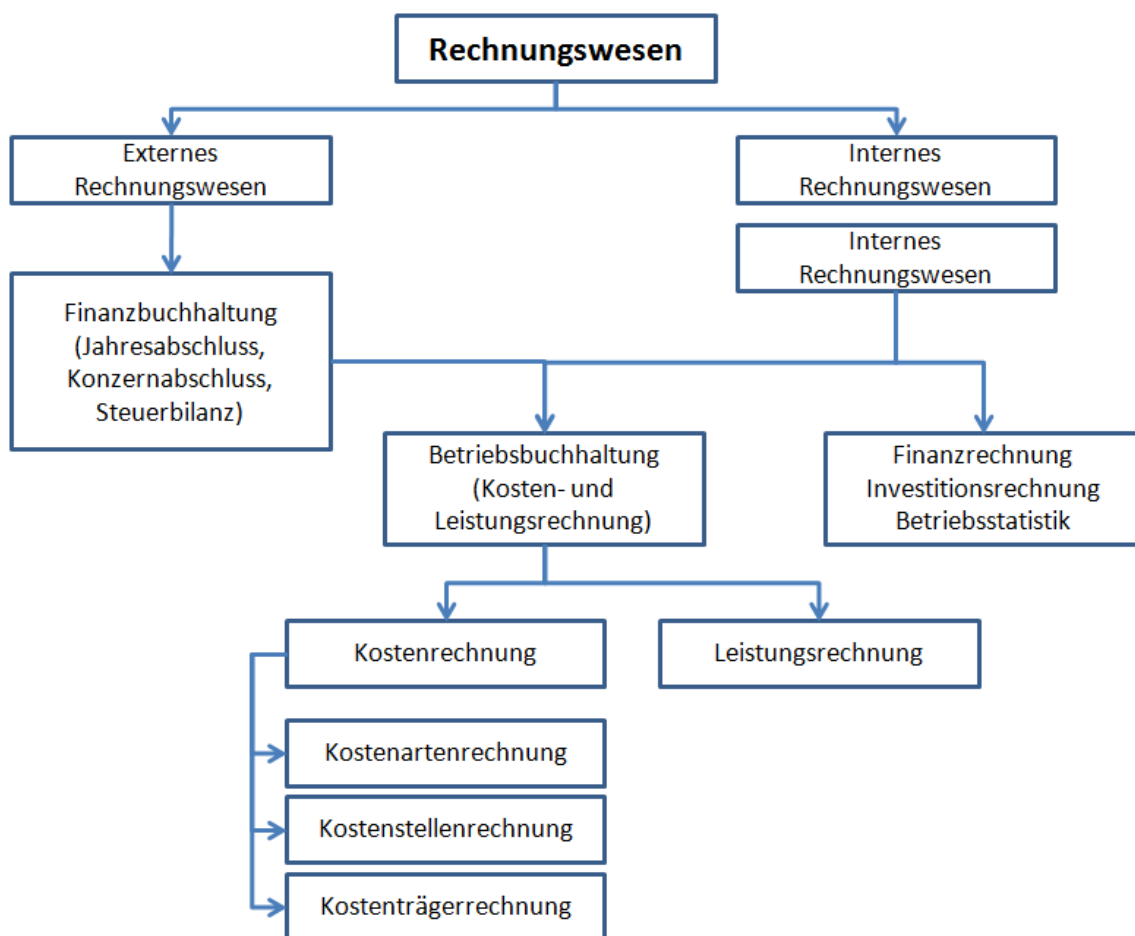


Abbildung 1: Externes und Internes Rechnungswesen



1.3 Grundbegriffe des betrieblichen Rechnungswesens

Für das Grundverständnis des betrieblichen Rechnungswesens ist es notwendig, die wichtigsten Begriffe (Kosten, Aufwand, Ausgabe, Auszahlung) voneinander abgrenzen zu können, da diese im gewöhnlichen Sprachgebrauch häufig falsch verwendet werden.



Beispiel

Wenn Sie sich ein neues Fahrrad gekauft haben, dann wird im allgemeinen Sprachgebrauch davon gesprochen, dass dies 800 Euro gekostet hat, wenn Sie dafür 800 Euro bezahlt hat. Allein daran wird bereits deutlich, dass Kosten und Auszahlungen oftmals gleichgesetzt werden.

Im betriebswirtschaftlichen Rechnungswesen wird jedoch streng zwischen den Begriffen Kosten, Aufwand, Ausgabe und Auszahlung unterschieden. In den beiden Teilbereichen des betrieblichen Rechnungswesens (Externes Rechnungswesen und Internes Rechnungswesen) wird mit unterschiedlichen ökonomischen Größen gerechnet, für die sich bestimmte Begriffe herausgebildet haben.

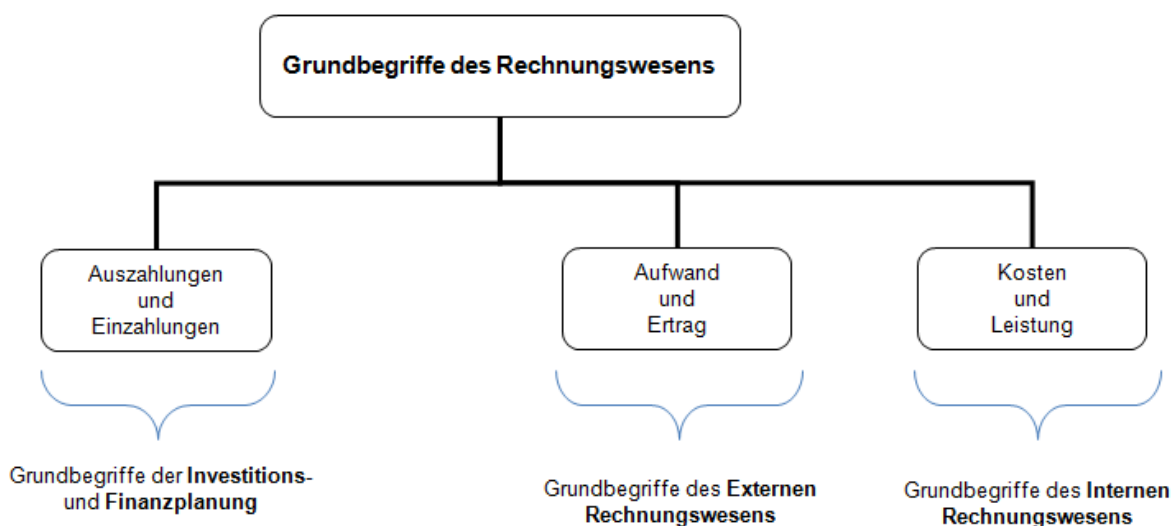


Abbildung 3: Grundbegriffe des Rechnungswesens



1.4 Übungsaufgaben zu Kapitel 1

Aufgabe 1

Beschreiben Sie die Eigen- und Gesamtkapitalrentabilität, die Umsatzrendite, die Wirtschaftlichkeit und die Produktivität!

Aufgabe 2

Das Gesamtkapital einer Unternehmung beträgt im Jahresdurchschnitt 1.000.000 Euro. Auf das Fremdkapital von 600.000 Euro sind Zinsen in Höhe von 8 % p.a. zu entrichten. Der Gewinn beträgt für die betrachtete Abrechnungsperiode 12.000 Euro. Berechnen Sie die Eigen- und Gesamtkapitalrentabilität!

Aufgabe 3

Fertigen Sie eine Skizze mit den möglichen Teilbereichen des Rechnungswesens an; beschreiben Sie diese kurz und kennzeichnen Sie den Bereich der Kosten- und Leistungsrechnung!

Aufgabe 4

Worin unterscheiden sich

- Auszahlungen und Aufwendungen?
- Einzahlungen und Erträge?
- Aufwendungen und Kosten?
- Erträge und Leistungen?

Finden Sie für jeden Begriff ein Beispiel.

Bei der Berechnung des betriebsnotwendigen Vermögens bleiben folglich nicht betriebsnotwendige Vermögensanlagen unberücksichtigt. Was den nicht betriebsnotwendigen Vermögenspositionen zuzurechnen ist, kann immer nur einzelfallbezogen in Abhängigkeit des Betriebszwecks beurteilt werden. Im Allgemeinen nicht betriebsnotwendig sind z.B. nicht betrieblich genutzte Grundstücke oder spekulativ gehaltene Wertpapiere. Für das Umlaufvermögen wird der Betrag angesetzt, der durchschnittlich während der Abrechnungsperiode gebunden ist. Als Ansatz wird häufig der Buchwert genommen.

$$\text{Betriebsnotwendiges UV} = \frac{\text{Anfangsbestand} + \text{Endbestand}}{2}$$

Bei der Ermittlung der kalkulatorischen Zinsen wird in der Praxis häufig die Vermögensbildung in Anlage- und Umlaufvermögen um das sogenannte Abzugskapital reduziert. Unter dem Abzugskapital versteht man **zinsfrei vorhandenes Kapital**. Vom betriebsnotwendigen Vermögen sind folglich diejenigen Kapitalbeträge abzusetzen, die dem Unternehmen zinslos zur Verfügung stehen. Dabei handelt es sich z.B. um:

- Kundenanzahlungen
- Lieferantenverbindlichkeiten
- zinslose (staatliche) Darlehen



Zusammengefasst ergibt sich das folgende Berechnungsschema:

	Nicht abnutzbares betriebsnotwendiges Anlagevermögen
+	Abnutzbares betriebsnotwendiges Anlagevermögen
=	Betriebsnotwendiges Anlagevermögen
+	Betriebsnotwendiges Umlaufvermögen
=	Betriebsnotwendiges Vermögen
-	Abzugskapital (zinsfreies Kapital)
=	Betriebsnotwendiges Kapital

6 Musterlösungen

6.1 Lösungen zu Kapitel 1

Aufgabe 1

- Die Eigenkapitalrentabilität stellt dar, wie hoch sich das von den Eigenkapitalgebern zur Verfügung gestellte Kapital innerhalb einer Periode verzinst.

$$\text{Eigenkapitalrentabilität} = \frac{\text{Gewinn}}{\text{Eigenkapital}} * 100$$

- Die Gesamtkapitalrentabilität stellt dar, wie hoch sich das innerhalb einer Periode verwendete Kapital verzinst.

$$\text{Gesamtkapitalrentabilität} = \frac{\text{Gewinn} + \text{Fremdkapitalzinsen}}{\text{Gesamtkapital}} * 100$$

- Als Umsatzrendite wird das Verhältnis zwischen Gewinn und Umsatz innerhalb einer Periode bezeichnet.

$$\text{Umsatzrendite} = \frac{\text{Gewinn}}{\text{Umsatz}} * 100$$

- Als Wirtschaftlichkeit wird das Verhältnis zwischen Sollkosten und Istkosten oder zwischen Leistung und Kosten bezeichnet.

$$\text{Wirtschaftlichkeit} = \frac{\text{Sollkosten}}{\text{Istkosten}} \text{ oder } \frac{\text{Leistung}}{\text{Kosten}}$$

- Als Produktivität wird das Verhältnis zwischen Output und Input oder zwischen Ausbringungsmenge und Faktoreinsatz bezeichnet.

$$\text{Produktivität} = \frac{\text{Output}}{\text{Input}} \text{ oder } \frac{\text{Ausbringungsmengen}}{\text{Faktoreinsatzmengen}}$$

Aufgabe 2

- $\text{Eigenkapitalrentabilität} = \frac{12.000}{400.000} * 100 = 3\%$

- $\text{Gesamtkapitalrentabilität} = \frac{12.000 + 48.000}{1.000.000} * 100 = 6\%$

(Fremdkapitalzinsen: $600.000 * 0,08 = 48.000$)